

05.12.2014 - 14:41 Uhr

Mediengipfel 2014: Digital kills Print?

Österreich (ots) -

- Querverweis: Bildmaterial ist abrufbar unter
<http://www.presseportal.de/galerie.htx?type=obs> -

Die traditionelle Mediendiskussion beim Treffen der Auslandskorrespondenten in Lech war geprägt vom Kampf der Medienkulturen. Die jungen Digitalen von Krautreporter und Dossier standen dabei den etablierten aus dem Printbereich gegenüber. Am Podium wurden unterschiedliche Bezahlmodelle diskutiert, mittels derer Journalismus im 21. Jahrhundert überleben kann.

Am Freitagvormittag stand beim 8. Europäischen Mediengipfel in Lech die traditionelle Mediendiskussion am Programm. Unter der Leitung von Astrid Zimmermann, Generalsekretärin des Presseclubs Concordia, wurde zum Thema "Neue Businessmodelle für alte journalistische Tugenden" diskutiert. Einleitende Worte steuerte der Leiter des Fachbereichs Kommunikationswissenschaft und Professor für Medienpolitik und Medienökonomie an der Universität Salzburg, Josef Trappel, bei. Er sieht die etablierten Medienhäuser vor allem deshalb in der Krise, weil sie nicht - wie andere Unternehmen - in Forschung und Innovation investieren.

Medien und Wirtschaftlichkeit

Am Podium entwickelte sich im Anschluss daran eine lebhafte Diskussion zwischen den Vertretern der jungen, selbstorganisierten Medienprojekte und den Vertretern des etablierten Printsystems. Florian Skrabal, Chefredakteur von Dossier, und Theresia Enzensberger vom Projekt Krautreporter fungierten dabei als Repräsentanten der medialen Zukunft. Ihre Projekte stünden noch am Anfang und man müsse beobachten, wie sie sich entwickeln. Erfahrungswerte fehlen bislang. Dass die Unabhängigkeit dieser Medienprojekte auch zu Lasten der Wirtschaftlichkeit geht, war einer der großen Kritikpunkte. Denn auf der anderen Seite, in der ungewohnten Rolle des etablierten Mediensystems, stand etwa Falter Medienressortleiterin Ingrid Brodnig. Sie brach eine Lanze für den schon so oft totgesagten Printjournalismus und auch die dort gebotenen fixen Anstellungsverhältnisse für Journalisten: Noch sind die großen Medien die, die Themen setzen und den Diskurs bestimmen." Autor und Ex-Profil-Chefredakteur Christian Seiler pflichtete dem zwar bei, merkte aber an, dass sich die Arbeitsbedingungen im klassischen Journalismus rapide verschlechtert hätten: "Eine Seite im Profil ist heute an Honorar nur mehr 10 bis 15 Prozent dessen wert, was es vor 30 Jahren war." Im Laufe der Diskussion schalteten sich Markus Spillmann, Chefredaktor NZZ, und Michael Fleischhacker, Chefredakteur des brandneuen Projekts NZZ.at, ein. Sie stellten einerseits ihren Versuch, in Österreichs Medienlandschaft online Fuß zu fassen, vor. Dieser widerlege zugleich Trappels These, die etablierten Medien würden nicht in Innovation investieren. Ob die Zukunft nun digital ist oder doch im Print liegt, blieb unbeantwortet. Das werde sich zeigen.

8. Europäischer Mediengipfel rückt Lech in den Blickpunkt Noch bis Samstag werden in Lech am Arlberg führende Medienvertreter, Politiker und Wirtschaftsexperten zum Thema "Wer regiert Europa?" diskutieren. Alle Hintergründe, die vollständigen Podiumsdiskussionen und Interviews mit den Teilnehmern werden auf der Event-Homepage www.mediengipfel.at bereitgestellt. Dort berichten angehende Journalisten aus Österreich und der Schweiz im Rahmen der Medienakademie Lech unter der Leitung von NZZ.at-Chefredakteur Michael Fleischhacker von der Veranstaltung.

Kostenlose Bilder von der Veranstaltung sind unter folgendem Link zum Download:
<http://www.apa-fotoservice.at/galerie/6213/>

Der Europäische Mediengipfel am Arlberg, der von der Kommunikationsagentur pro.media kommunikation 2007 initiiert wurde, wird neben der Lech Zürs Tourismus GmbH vor allem von der Telekom Austria Group, d. swarovski tourism services gmbh sowie von Medienpartnern, wie dem Verband der Auslandspresse in Österreich und Deutschland, ORF, APA - Austria Presse Agentur, news-aktuell, Der Standard, NZZ-Neue Zürcher Zeitung, Presseclub Concordia und Vorarlberger Medienhaus, getragen.

Kontakt:

Lech Zürs Tourismus GmbH
Pia Herbst
Dorf 2
a-6764 Lech am Arlberg

t: +43 5583 2161 229
f: +43 5583 3155

www.lech-zuers.at
presse@lech-zuers.at

pro.media kommunikation
c/o mag. stefan kröll
maximilianstr. 9
a-6020 innsbruck

t: +43 512 214004 11
f: +43 512 214004 21
m: +43 664 5258868

www.pressezone.at
promedia.kroell@pressezone.at

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100006561/100765707> abgerufen werden.